Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 103 (2005)

Heft: 12

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de fédération

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Hebammenverband **SHV**/Fédération suisse des sages-femmes **FSSF**/Federazione svizzera delle levatrici **FSL**/Federaziun svizra da las spendreras **FSS**

Zentralpräsidentin/ Présidente centrale
Lucia Mikeler Knaack
Rosenweg 25 C, 3000 Bern 23

Sektionen/Sections

Aargau-Solothurn:
Gabriela Felber Piso, Domherrenstr. 13
4622 Egerkingen, Tel. 062 398 07 53
gabrielafelber@hotmail.com
Regula Pfeuti-Giger, Ob. Torfeldstr. 12
5033 Buchs, Tel. 062 822 45 83
E-mail: regula.p@bluemail.ch

Bas-Valais:
Fabienne Salamin, Rond Point Paradis 15
3960 Sierre, Tél. 027 455 59 40
e-mail: fsalamin@hecvs.ch
Marie-Rose Basterrechea,
Route de Chatro 7
1962 Pont-de-la-Morge
tél. 027 321 34 39
e-mail: basterrechead@bluewin.ch

Beide Basel (BL/BS):
Sandra Aeby, Hechtweg 31
4052 Basel, Tel. 061 693 31 71
E-Mail: sandra_aeby@yahoo.com
Monika Barth, Auf dem Hummel 30
4059 Basel, Tel. 061 361 35 15
E-Mail: monika.barth@bluewin.ch

Bern:
SHV Sektion Bern, Bollwerk 35
3011 Bern
E-mail: shv-sektionbern@bluewin.ch

Fribourg:
Corinne Bulliard, Ferlens
1692 Massonnens
Tél. 026 653 25 25, Natel 078 629 90 07
e-mail: bulliardc@bluewin.ch

Genève:
FSSF Genève, Case postale 658
1211 Genève 4, Tél. 022 885 09 11
e-mail: fssf.ge@bluewin.ch

Oberwallis:
Dagmar Ittig, Steinmatta, 3983 Filet
Tel. 027 927 42 37, Natel 079 454 68 55
E-Mail: dittig@bluewin.ch

Ostschweiz (SG/TG/AR/AI/GR):
Bettina Gübeli, Schwanenstrasse 16
9000 St. Gallen, Tel. 071 244 05 46
E-Mail: bettina.guebeli@gmx.ch

Schwyz:
Susanne Bovard, Hinterfeld 5b
8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 83
E-Mail: susanne.bovard@freesurf.ch

Ticino:
Jenny Barelli-Dattrino, 6526 Prosito
Tel. 091 863 13 42
E-Mail: jennydatrino@hotmail.com
Lorenza Sciaroni, Viale Stazione 34
6500 Bellinzona, Tel. 091 829 33 32
E-Mail: lorenza.sciaroni@hotmail.com

Vaud-Neuchâtel (VD/NE):
Anne Burkhalter, Rue de la Chapelle 3
1860 Aigle, Tél. P 024 466 55 14
F 024 466 55 16
e-mail: anne.burkhalter@bluewin.ch
Yvonne Meyer, Ste-Hélène
1660 Château-d'Oex
Tél. P 026 924 51 47, F 076 393 56 39
e-mail: ymeyer@hecvs.ch

Zentralschweiz (LU/NW/OW/UR/ZG):
Susanna Weingart-Schäubli
Bankstrasse 16, 6280 Hochdorf
Tel. 041 910 06 76
E-Mail: susanna.weingart@bluewin.ch
Anja Distel-Widmer, Lindengasse 4
6314 Unterägeri, Tel. P 041 910 12 38
G 041 709 77 40, Natel 078 600 50 31
E-Mail: anja.widmer@orangemail.ch

Zürich und Umgebung (ZH/GL/SH):
Claudia Putscher, Tösstalstr. 10
8492 Wila, 052 385 55 67
E-Mail: claudia@putscher.ch
Nancy Bellwald-Pedegai,
Katharina Sulzer, Platz 10
8400 Winterthur, Tel. 052 203 26 11
E-Mail: nancy.bellwald@bluewin.ch

Bedarfsanalyse für Hebammen in der Schweiz

Im Auftrag des Schweizerischen Hebammenverbands (SHV) erarbeiteten Studierende der St.Galler Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit (FHS) eine Bedarfsanalyse. Ziel der Studie war es, den Hebammenbedarf in der Schweiz für die nächsten 10 Jahre ermitteln.*

Die Kernfrage der Studie lautete: wie viele Hebammen sind zwischen 2005 und 2012 auszubilden, damit der Bedarf an Hebammen bis 2015 gedeckt werden kann?

Methode

Die Studierenden führten einerseits eine schriftliche Befragung durch. Sie entwickelten dafür individuelle Fragbogen auf Deutsch und Französisch für Spitalhebammen, für Hebammen in Geburtshäusern und freischaffende Hebammen und schickten diese an 309 mit Stichproben ermittelte Hebammen. Andererseits wurde eine qualitative telefonische Befragung von 20 Expertinnen aus den Bereichen freischaffende Tätigkeit, Schulen und Geburtshäuser durchgeführt.

Resultate

Allgemeine Statistik

- Das Durchschnittsalter der heute tätigen Hebammen liegt zwischen 41–45 Jahren.
- Durchschnittlich arbeiten zwischen 67% und 81% Schweizer Hebammen. Die ausländischen Hebammen kommen demzufolge auf einen Anteil zwischen 19% bis 33%, davon sind 5% bis 15% deutsche Hebammen.
- 80% aller Hebammen haben die Ausbildung in der Schweiz absolviert.
- Vor der Ausbildung zur Hebamme haben durchschnittlich zwischen 48% und 64% in einem anderen Beruf gearbeitet.

Zukünftige Kompetenzen

Es zeichnen sich grundsätzlich zwei Möglichkeiten ab:

- weniger Kompetenzen wegen einem zunehmend technologischen Geburtenmanagement mit höheren Sectioraten
- mehr Kompetenzen als Folge des Kostendrucks im Gesundheitswesen und einer Tendenz zu natürlichem Geburtsmanagement

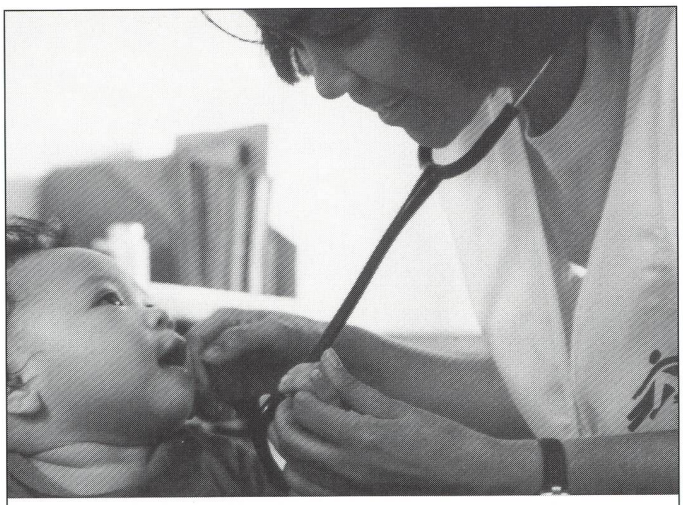
Zufriedenheit

- 93% der Hebammen geben an, dass sie mit ihrem Beruf (insbesondere mit ihren Tätigkeiten) zufrieden oder sehr zufrieden sind. Die Lohnunterschiede zwischen Spitälern, Geburtshäusern und freiberuflich Tätigen und die Arbeitszeiten werden bezüglich Zufriedenheit sehr unterschiedlich bewertet.

Bedarfsschätzung

Die Bedarfschätzung beruht auf dem durchschnittlichen Zeitaufwand für die Betreuung einer Geburt. Für die Entwicklung des Bedarfs wurden drei Szenarien, trend, negative und positive Entwicklung der Geburtenzahl hochgerechnet. Die zukünftig mögliche Tätigkeits-

* Bedarfsanalyse für Hebammen in der Schweiz in den nächsten 10 Jahren. Praxisprojekt an der FHS Hochschule für Technik, Wirtschaft und Soziale Arbeit St.Gallen, Fachbereich Wirtschaft. St.Gallen 2005.



Medizinische Hilfe
für Menschen in Not.
Weltweit.

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN

Postfach, 8030 Zürich, Tel. 01 385 94 44, Fax 01 385 94 45
kontakt@zurich.msf.org, www.msf.ch, PK 12-100-2

Ja, ich möchte mehr über die Arbeit von Médecins Sans Frontières erfahren.
Bitte senden Sie mir:
☐ CD-Rom
☐ Jahresbericht
☐ Spendeunterlagen

Name/Vorname
Strasse
PLZ/Ort

entwicklung (s. Abschnitt *«Zukünftige Kompetenzen»*) der Hebammen wurde in die Schätzung des Bedarfs einbezogen, sowie die Anzahl der zu erwartenden Pensionierungen von Hebammen und die Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf den Hebammenberuf in den nächsten 10 Jahren.

Der Bedarf wird anhand einer geschätzten Geburtenzahl von 68 000 im 2015 ermittelt. Dafür werden 2289 Hebammen benötigt, was im Mittel 100 diplomierte Hebammen pro Jahr erfordert.

1. Bei einer negativen Entwicklung der Geburtenzahlen (Schätzung des Bundesamts für Statistik (BFS) für das Jahr 2015: 59 100) werden 1819 Hebammen benötigt, mit einem mittleren Bedarf von 50 diplomierten Hebammen jährlich.
2. Eine positive Entwicklung der Geburtenzahlen (Schätzung des BFS für das Jahr 2015: 79 900) erfordert 2856 Hebammen, was einen mittleren Bedarf von 150 diplomierten Hebammen pro Jahr nötig macht.

Analyse der Studie

Trotz der gründlichen und guten Arbeit der Studierenden ist die Aussagekraft der Studie limitiert:

- Die Studie erfasst keine effektiven Zahlen zum Bedarf von ausgebildeten Hebammen pro Ausbildungsstätte (wobei die zukünftige Anzahl Ausbildungsstätten z. Zt. unbekannt ist), sondern basiert auf Stichproben, qualitativer Befragung und hochgerechneten Zahlen
- Sie erfasst keinen Bedarf an Hebammenleistungen aus Sicht der KlientInnen. Dies war auch kein Auftrag an die Studie.
- Sie erfasst keinen Bedarf an wissenschaftlich ausgebildeten Hebammen für zukünftige Aufgaben in Lehre und Forschung sowie für Managementaufgaben.
- Die Anzahl der ausländischen Hebammen wird als gleich bleibend bzw. leicht ansteigend eingestuft, was hypothetisch ist.

Die Studie zeigt die heutige Bedarfssituation aus Sicht der befragten Hebammen auf. Weitere Faktoren, die den Bedarf von Hebammen beeinflussen können, sind nicht aufgenommen.

Zukunftshypothese des SHV

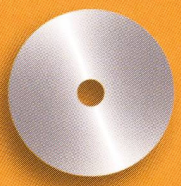
Die Kompetenzen im Berufsfeld der Hebammen werden die gleichen bleiben oder sich in Richtung zusätzlicher Tätigkeiten im ambulanten und Beratungsbereich entwickeln. Neue Aufgaben im Bereich von Lehre und Forschung sowie Management kommen dazu. Auch ist es denkbar, dass zukünftig vermehrt schweizerische Hebammen ins Ausland arbeiten gehen. Diese Entwicklungen lassen auf einen erhöhten Bedarf schliessen, unabhängig von der Geburtenzahl.

Die Studie kann auf der Webseite des Schweizerischen Hebammenverbands www.hebamme.ch (ohne Anhang mit Fragebogen) heruntergeladen oder in Form einer CD bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Hebammenverbands, Rosenweg 25c, 3000 Bern 23 bezogen werden.

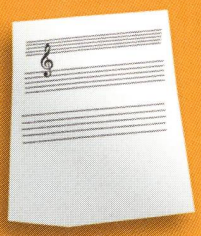
Wenn Sie auf unserer Homepage auf "Bücher" klicken und den Begriff "Wellness" eingeben, erscheinen mehr als 600 Titel zur Auswahl.

über 1,2 Millionen
Bücher

über 500 Tausend
Tonträger



über 300 Tausend
Musiknoten



logos-versand.ch

portofrei ab 50 CHF

partnermassage.ch

Zwei-Tage-Kurse
im Berner Oberland
60+

Massage & Wellness • 3703 Aeschi b. Spiez • Tel.: 033 654 65 43

Massageliege

Modell „Phoenix" der Firma
Living Earth Crafts, USA

zusammenlegbar, höhenverstellbar,
kanadisches Ahornholz, Bezug Kunstleder,
Größe 73 x 193 cm (ohne Kopfteil), 15 kg,
inkl. Kopf- und Armstütze, diverse Farben

CHF 895,- inkl. MWSt. und Versand

Bezugsquelle:
Massage & Wellness 3703 Aeschi b. Spiez, Tel.: 033 654 65 43 **sportmassage.ch**

Analyse des besoins en sages-femmes en Suisse

Sur mandat de la Fédération suisse des sages-femmes (FSSF), des étudiants de la Haute école de Saint-Gall – Technique, Economie et Travail social (FHS) ont réalisé une analyse des besoins. Son objectif consiste à déterminer quels seront les besoins en sages-femmes en Suisse dans les 10 prochaines années.*

La préoccupation centrale de cette étude est la suivante: combien de sages-femmes faut-il former entre 2005 et 2012 pour que les besoins en sages-femmes soient couverts jusqu'en 2015?

Méthodes

Les étudiants ont travaillé, d'une part, sur la base d'un questionnaire écrit. Pour cela, ils ont procédé par le biais de questionnaires individuels, en allemand et en français, adressés aux sages-femmes hospitalières, aux sages-femmes des maisons de naissance ainsi qu'aux sages-femmes indépendantes. En tout, ils ont envoyé ces questionnaires à 309 sages-femmes tirées au sort.

D'autre part, les étudiants ont réalisé un sondage qualitatif par téléphone auprès de 20 personnes expertes dans les domaines du travail indépendant, de la formation et des maisons de naissance.

Résultats

Statistique générale

- Aujourd'hui, la moyenne d'âge des sages-femmes se situe entre 41 et 45 ans.
- La part des sages-femmes de nationalité suisse se situe en moyenne entre 67 et 81%. La part des sages-femmes étrangères est donc de 19 à 33%. Parmi celles-ci, 5 à 15% sont des Allemandes.
- 80% de toutes les sages-femmes ont terminé leur formation en Suisse.
- Avant leur formation de sage-femme, en moyenne 48 à 64% d'entre elles ont exercé un autre métier.

Compétences futures

Deux possibilités se présentent:

- Moins de compétences en raison de la gestion toujours plus médicalisée des naissances, avec des taux d'épisiotomies en hausse.
- Davantage de compétences en raison de la pression sur les coûts du système de santé, avec une valorisation des naissances naturelles.

Satisfaction

- 93% des sages-femmes se disent satisfaites, ou très satisfaites, de leur métier (en particulier en fonction des activités qui y sont liées). En terme de satisfaction, les disparités de salaire entre les hôpitaux, les maisons de naissance et le statut d'indépendante ainsi que les horaires de travail sont évalués très différemment.

Evaluation des besoins

L'évaluation des besoins repose sur l'estimation moyenne du temps investi par naissance. Pour cela, trois scénarios sont proposés: une évolution stable, une évolution négative, une évolution positive du nombre des naissances. L'évolution des activités futures possibles (cf. Paragraphe *Compétences futures*) des sages-femmes est intégrée dans l'évaluation des besoins, de même que le nombre des sages-femmes partant en retraite et les effets de mobilité durant les 10 prochaines années.

Si le nombre annuel des naissances reste stable, soit 68000 en 2015, il faudra alors 2289 sages-femmes, ce qui signifie en moyenne 100 nouvelles diplômées par année.

1. Dans le cas d'une évolution négative du nombre de naissances (évaluation de l'Office fédéral de la statistique OFS pour l'année 2015: 59100 naissances), il faudrait alors 1819 sages-femmes, ce qui signifie en moyenne 50 nouvelles diplômées par année.
2. Dans le cas d'une évolution positive du nombre de naissance (évaluation de l'Office fédéral de la statistique OFS pour l'année 2015: 79900 naissances), il faudrait alors 2856 sages-femmes, ce qui signifie en moyenne 150 nouvelles diplômées par année.

Analyse de l'étude

Malgré le travail important des étudiants et la qualité de leur démarche, les pouvoirs de prédiction de cette étude sont limités:

- L'étude ne livre pas de chiffres exacts concernant les besoins en sages-femmes à former école par école (d'autant plus que le nombre des écoles à venir est lui aussi inconnu), mais elle se base sur un échantillon, un questionnaire qualitatif et des chiffres estimés.
- Elle ne comprend pas les besoins concernant les prestations des sages-femmes vues du côté des clientes. Ce qui n'était pas non plus le mandat de cette étude.
- Elle n'inclut pas les besoins en sages-femmes formées scientifiquement pour des tâches futures d'enseignement et de recherche comme de management.
- Le nombre des sages-femmes étrangères est considéré comme stable ou légèrement croissant, ce qui n'est qu'une hypothèse parmi d'autres.

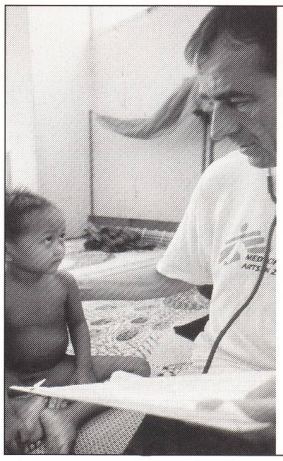
L'étude indique la situation actuelle des besoins, telle qu'elle peut être vue du côté des sages-femmes interviewées. D'autres facteurs qui pourraient influencer les besoins en sages-femmes, mais ils ne sont pas pris en considération. .

Hypothèse de la FSSF

Les compétences professionnelles des sages-femmes resteront les mêmes ou iront en augmentant dans le secteur ambulatoire et dans le travail de conseil. De nouvelles tâches d'enseignement et de recherche ainsi que des tâches de management s'y ajouteront. Il est également pensable qu'à l'avenir, davantage de sages-femmes suisses iront travailler à l'étranger. De telles évolutions induiraient de plus grands besoins en personnel formé, indépendamment du nombre de naissances.

L'étude (entièrement en allemand) peut être téléchargée à partir du site de la Fédération suisse des sages-femmes www.hebamme.ch (sans l'annexe avec les questionnaires). Elle peut également être obtenue sous forme d'un CD auprès du secrétariat central FSSF, Rosenweg 25c, 3000 Bern 23.

* Voir page 15



Soigner les populations en danger. Dans le monde entier.

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN

Case postale 116
1211 Genève 21
Tél 022 849 84 84
Fax 022 849 84 88
donateurs@geneva.msf.org
www.msf.ch
CCP 12-100-2

EXXTRA Kommunikation

MGB www.migros.ch

Nur sanfte Pflege wird auch höchsten Ansprüchen gerecht.

Die extrastarken Baby-Feuchttücher von Milette enthalten Pflegelotion mit Kamillenextrakt und sind parfumfrei. Sie wirken optimal feuchtigkeitsregulierend und sind sanft zur anspruchsvollen Babyhaut. Ein feiner Balsam-Film schützt vor Wundwerden und hinterlässt einen Duft wie frisch gebadet. Alle Milette-Baby-Feuchttücher sind dermatologisch getestet. Eine Packung Milette Ultra Soft & Care sensitive Feuchttücher à 72 Tüchlein kostet 4.80.

MIGROS

SO ODER SO

BEIDE BASEL BL/BS

061 693 31 71
061 361 35 15

Neumitglied:
Francesca di Bella, Wahlen bei Laufen, 1999, Bern.

BERN

031 901 36 66

Neumitglieder:
Dubler Daniela, Täuffelen, 2005, Bern; Carmine-Jenni Sybille, Burgdorf, 1987, Luzern.

Freipraktizierende Hebammen
Wir treffen uns am 13. Dezember. *Yvonne Studer*

Nachruf auf Frau Anni Neuenschwander
Unsere Berufskollegin verstarb im hohen Alter von 97 Jahren im Altersheim Grosshöchstetten. Wenn ich vom Hebammenverband aus ein Bsüechli mit einem Blumenstrauss machte, so freute sie sich riesig und fragte freudig, «Was, Sie haben mich noch nicht vergessen?» Anni half 4500 Kindern zur Welt. Mit ihrer grossen Fürsorge und Pünktlichkeit im Beruf war sie weit umher bekannt und beliebt.

So wie am Altar eine Kerze flackerte, erlosch auch ihr irdisches Leben.

Lydia Schenk

FRIBOURG

026 653 25 25

Nouveau membre:
Michel Kisenga Laetitia, Broc, 2004, Genève

OBERWALLIS

027 927 42 37

Neumitglied:
Haas Ingrid, Brig, Hebamme i. A. an der Hebammenschule Bern.

OSTSCHWEIZ

071 244 05 46

Vollmond-Zmorge
Am Donnerstag 15. Dezember 2005 im Restaurant Embrasserie, Bahnhofplatz, St.Gallen

SCHWYZ

055 442 37 83

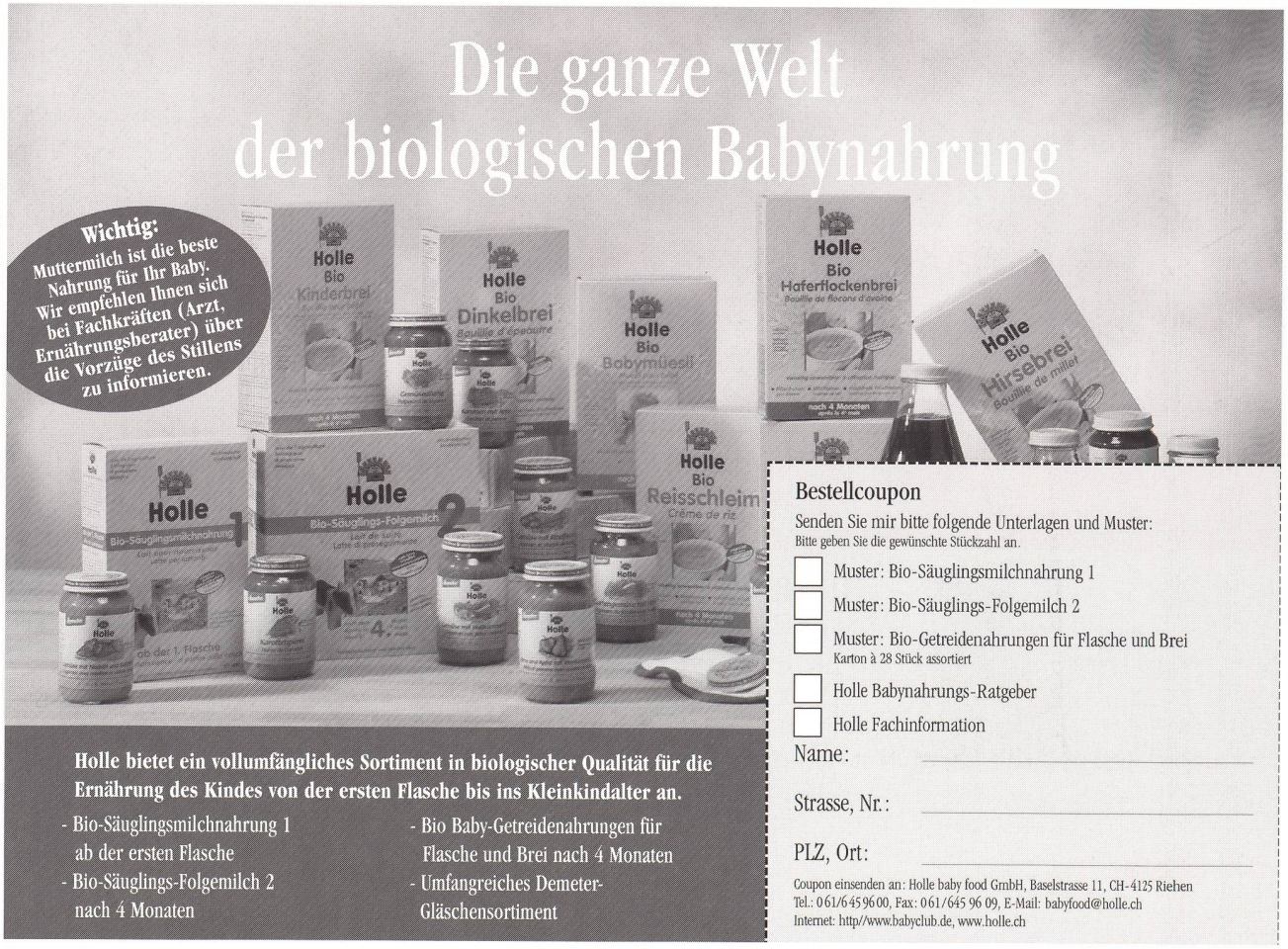
Neumitglied:
Hediger Judith, Küssnacht am Rigi, Hebamme i. A. an der Hebammenschule Bern.

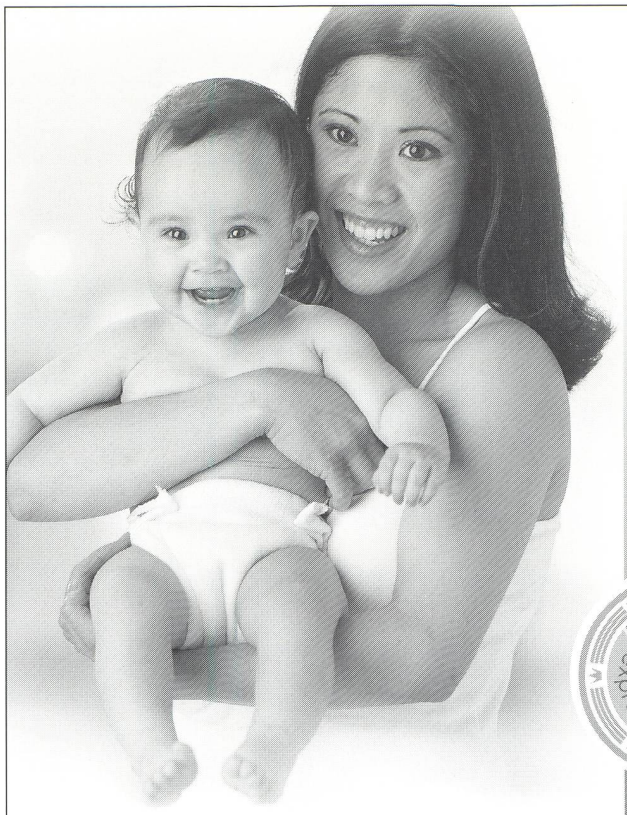
ZENTRALSCHWEIZ

041 910 06 76
041 910 12 38

Neumitglied:
Lutz-Strüby Gabi, Ibach, 2001, St.Gallen.

Foto: Hampi Krähenbühl

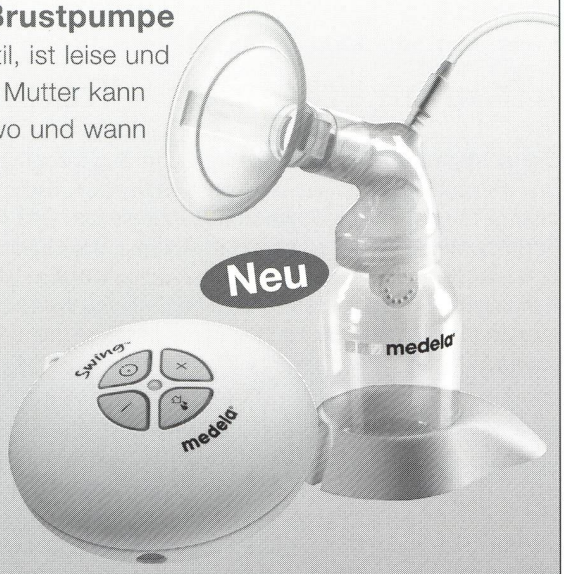




Die kleine Sanfte,

die ohne grosse Töne viel leistet

Swing™ Brustpumpe
Swing hat Stil, ist leise und diskret – die Mutter kann abpumpen wo und wann es ihr gefällt.



THE ORIGINAL 2-phase expression THE ORIGINAL

medela®
NO.1 CHOICE OF HOSPITALS

Fragen Sie nach dem Rabatt für Hebammen

Medela AG, Medizintechnik
Lättichstrasse 4b, 6341 Baar/Schweiz
Tel. +41 (0)41 769 51 51
Fax +41 (0)41 769 51 00
e-mail: verkauf@medela.ch, www.medela.ch

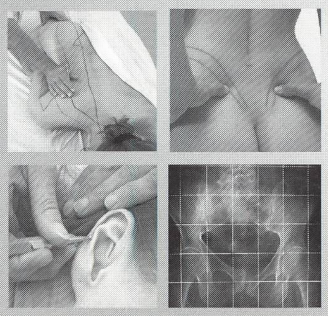
Qualität seit über 40 Jahren!
中華按摩®

Lehrinstitut für AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel
Willy-Penzel-Platz 1–8, D-37619 Heyen bei Bodenwerder
Tel. +49 (0) 5533/9737-0 Fax 973767 **www.apm-penzel.de**

Literatur und mehr im APM-Web-Shop

Ihr Traumberuf: Hebamme – natürlich!

Wir möchten gern, dass es so bleibt oder wieder wird.



AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

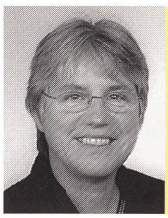
unterstützt mit natürlichen Mitteln die natürlichste Sache der Welt.

Die AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel ist EMR anerkannt !

Jetzt anfordern!

Ausbildungsinformationen in der Schweiz bei
Herrn Fritz Eichenberger, Gerichtshausstrasse 14, CH-8750 Glarus
Telefon 055 6501300 Fax 055 6408477

Kursorte in CH: Davos, Filzbach, Hölstein



Kursorganisation:

Bildungsbeauftragte Deutschschweiz **Heidi Zimmermann**, Freiheitsgasse 12, 9320 Arbon
Tel. 071 446 01 95 (Mo 8 bis 12 Uhr), E-Mail: hezi@freesurf.ch
Anmeldungen für Kurse des SHV: Schriftlich an die Geschäftsstelle des SHV in Bern
Sie finden das ganze Kursprogramm auf **www.hebamme.ch**

Interview zum Kurs C

«Trauma erkennen – Trauma begleiten»

Die deutschen Familientherapeuten und Supervisoren Christiane und Alexander Sautter leiten neben ihrer therapeutischen Praxis das Institut für systemische Psychotraumatologie und sind Autoren des Buches: «Wenn die Seele verletzt ist, Trauma: Ursachen und Auswirkungen», Verlag für Systemische Konzepte in Wolfegg. Sie bieten im Rahmen des SHV im nächsten Jahr eine 12-tägige Weiterbildung zum Umgang mit Trauma an. Die Hebamme.ch stellte den beiden einige Fragen.

H.ch: Was bedeutet das Wort «Trauma»?
CAS: Das Wort «Trauma» kommt aus dem Griechischen. Es bedeutet «Wunde, Verletzung», und zwar sowohl körperliche wie seelische Verletzung. Ein seelisches Trauma wird allgemein als Ereignis verstanden, das einen Menschen unvorbereitet trifft und ihn in eine Lage versetzt, in der er sich hoffnungslos ausgeliefert fühlt. Wir unterscheiden grob zwischen Traumen, die durch Einzelereignisse entstanden sind wie etwa durch Naturkatastrophen, Gewaltverbrechen oder schwere Unfälle –, und denen, die durch sich wiederholende Situationen entstehen.

Wie zeigt sich eine solche Traumatisierung im Alltag der Betroffenen?
In der Seele des Menschen sind alle Erlebnisse gespeichert, auch wenn er sich nicht daran erinnern kann. Wird ein traumatisierter Mensch durch eine Alltagssituation an sein Trauma erinnert, zeigt er häufig starke emotionale Reaktionen wie Wut und Verzweiflung, oder er fühlt sich plötzlich nicht mehr richtig anwesend, ohne dass er den Grund für seine Gefühle kennt. Wir nennen ein solches Erlebnis, das an ein Trauma erinnert, «Trigger». Die Betroffenen tun alles, um Triggersituationen zu vermeiden.
Da ein Trauma einen Menschen überraschend in eine Situation absoluter Ohnmacht katapultiert, neigen Betroffene beispielsweise dazu, ihr Umfeld zu kontrollieren. Auch die sogenannten Pessimisten, Menschen, die immer das Schlimmste vorwegnehmen, sind meist traumatisiert und versuchen so, nicht noch einmal so schlimm überrascht zu werden. Die besonders Eifersüchtigen oder Misstrauischen haben häufig als Säuglinge oder Kleinkinder eine Trennung von ihrer Mutter erlebt. Solche Verlassenheitstraumata sorgen oft für Sprengstoff in Paarbeziehungen.

Ist eine Geburt eine potentielle Triggersituation?
Aus genau diesem Grund bieten wir die Traumafortbildung für Hebammen an. Frauen, die als Kinder traumatisiert wurden, werden bei einer Geburt an ihre häufig unbewussten Erlebnisse erinnert, denn sie befinden sich in einer Situation, in der sie nicht weglaufen können. Besonders wenn das Mädchen sexuelle Gewalt erlitten hat, wird die Frau bei der Geburt in die traumatischen Gefühle zurückgeschleudert. Solche Frauen hören während der Geburt z.B. auf zu kooperieren, wodurch es zu einem Geburtsstillstand kommen kann mit allen Folgen für Mutter und Kind. Aus der Paarberatung wissen wir, dass die Frauen häufig nach der Geburt nicht mehr fähig zu Sexualität sind.
Aber auch die Beziehung zwischen Mutter und Kind kann nachhaltig gestört sein, wenn die Mutter zum Beispiel kein gutes Verhältnis zu ihrer eigenen Mutter hatte. Die Existenz des Kindes reicht aus, um die Frau daran zu erinnern, dass sie selbst von ihrer Mutter misshandelt oder vernachlässigt wurde. Die unangenehmen Gefühle, die die Mutter in Anwesenheit ihres Kindes empfindet, ordnet sie jedoch nicht ihrem eigenen Trauma zu, sondern projiziert sie auf das Baby. Wie die Münchner Klinik für die so genannten «Schreibabys» herausfand, sind häufig solche unbewussten Konflikte der Mutter Auslöser für die Schwierigkeiten. Eine informierte Hebamme könnte hier äusserst segensreich wirken.

Kann eine Traumatisierung eine Frau davon abhalten, schwanger zu werden?
Ganz sicher. Häufig haben Klientinnen, die nicht Mutter werden wollen, eine belastete Beziehung zu ihrer eigenen Mutter. Doch wir dürfen das nicht verallgemeinern. Da Frauen heute wie nie zuvor die Möglichkeit zu einer qualifizierten Berufsausbildung haben, entscheiden sich viele Frauen für ihre Karriere und verzichten bewusst auf ein Kind.

Wie können Traumatisierungen geheilt werden?
Die moderne Traumatherapie basiert auf drei Säulen:
- Information der Betroffenen: Wenn Menschen wissen, dass sie nicht verrückt sondern traumatisiert sind, entspannen sie sich.
- Stärkung der Ressourcen: Die meiste Zeit verbringt man in der Traumatherapie damit, die Ressourcen der Betroffenen ins Bewusstsein zu rufen.
- Verarbeitung der Vergangenheit: Hier wird zuerst geübt, die Regie über die eigenen Gefühle zurück zu gewinnen. Erst nach einer Stabilisierung kann damit begonnen werden, die traumatisierenden Ereignisse Schritt für Schritt zu verarbeiten.

Wie können Hebammen diese Fortbildung bei ihrer Arbeit verwenden?
Durch die Schnupperkurse, die wir seit zwei Jahren geben, wissen wir aus den Rückmeldungen, was die Teilnehmerinnen für sich und ihre Arbeit nutzen konnten. Alle berichteten, dass sie völlig anders mit den ihnen anvertrauten Frauen umgehen und aus dem vertieften Verständnis heraus sensibler auf deren Bedürfnisse eingehen können. Wenn Hebammen frühzeitig erkennen, dass eine Frau traumatisiert ist, können sie sich und die Frau viel besser auf die Geburt vorbereiten. In der Fortbildung lernen sie Techniken, die ihnen selbst und den Frauen helfen, auch in kritischen Situationen die Regie zu behalten. Da sich die Gebärenden von ihrer Hebamme verstanden fühlen, können sie sich dem Geburtsvorgang leichter öffnen und Komplikationen werden vermieden.
Auch in der Nachbetreuung kann die Hebamme die Frau unterstützen, ihr das eigene Verhalten ihrem Kind gegenüber erklären und sie möglicherweise dazu bewegen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, um Spätfolgen zu vermeiden. Im Übrigen bieten wir diese Fortbildung auf Wunsch der Teilnehmerinnen der Schnupperkurse an.

Besten Dank für dieses Gespräch.

Institut für systemische Psychotraumatologie, Christiane Sautter
Schafweide 5a, D-88364 Wolfegg
+49 7527 6690

Sektionsangebote

Sektion Ostschweiz
071 244 05 46

Fortbildung

Geburtsverarbeitung
mit Brigitte Meissner, Hebamme und Autorin

30. März 2006,
9–16.30 Uhr
Seminarraum der Krebsliga, St.Gallen

Kosten: SHV-Mitglieder 150.–
Info und Anmeldung:
Julia Piva 052 222 10 93, pivajulia@hotmail.com

Organisation des cours de la FSSF:

Chargée de la formation Suisse romande et Tessin **Karine Allaman**, Quartier Pré-Fontaine 42, 1023 Crissier, tél. 021 634 92 05 ou 079 422 06 08, e-mail: k.allaman@sage-femme.ch

Inscriptions aux cours de la FSSF: Secrétariat central de la FSSF à Berne, par écrit

Vous trouverez le programme complet des cours sur **www.sage-femme.ch**

Premiers cours 2006, n'oubliez pas de vous inscrire rapidement!

Les hémorragies obstétricales: bien connaître pour mieux réagir

Cours d'une journée à Genève avec le Dr Michel-Ange Morales, médecin adjoint, unité d'obstétrique à haut risque, HUG – Genève et le Dr E. Antonelli, médecin adjoint, unité de médecine fœtale et échographie, HUG – Genève. Lors de ce cours, les thèmes suivants seront abordés: physiologie et troubles de l'hémostase; hémorragie en cours de grossesse; facteurs de risques des hémorragies lors du travail, prise en charge et prévention.

Cette formation sera enrichie de présentation de cas, d'échange interactif et de questions-réponses. Le point sera fait sur les nouvelles options thérapeutiques telles que l'embolisation et le traitement par Novoseven.

Organisation: FSSF

Délai d'inscription: 6 janvier 2006

Ce cours est ouvert aux sages-femmes et aux étudiantes sages-femmes.

Clinique de Beaulieu, Genève, le 2 février 2006

Yoga et maternité: préparer les couples à une naissance équilibrée et harmonieuse

Formation de 4 jours avec Mme Martine Texier et M. Yves Mangeart. Martine Texier est enseignante de yoga depuis 1981. Elle s'est spécialisée dans le yoga de la femme enceinte et a écrit 2 livres: «l'Attente Sacrée» et «Accouchement, naissance, un chemin initiatique» (éd. Le Souffle d'Or). Elle a une expérience de 10 années de formation des sages-femmes en France et en Suisse.

Avec Yves Mangeart, son compagnon, elle crée en 2003 une école de formation «Yoga, maternité, naissance» pour les sages-femmes et enseignants de yoga.

Cette formation vous offrira une sensibilisation à la pratique du yoga afin d'accompagner les femmes et le couple en période prénatale et de favoriser une naissance eutocique et harmonieuse.

Organisation: FSSF

Délai d'inscription: 9 janvier 2006

Ce cours s'adresse aux sages-femmes et étudiantes sages-femmes.

La Vue-des-Alpes (NE), 9–10 février 2006 et 3–4 mai 2006

Nous arrivons au terme de cette année riche en échange et en formation. Je tiens à vous remercier au nom de la Fédération pour l'intérêt que vous avez porté à nos différents cours et j'espère vous retrouvez nombreuses l'année prochaine.

Je vous souhaite d'excellentes fêtes de Noël et une belle année 2006.

Au plaisir de vous rencontrer l'année prochaine,

Karine Allaman,
Chargée de formation

Programme des cours 2006

Numéro du cours et titre		Lieu et date	Intervenants
1	Yoga et maternité, préparer les couples à une naissance équilibrée et harmonieuse	La Vue-des-Alpes, 9-10 février et 4–5 mai 2006	Martine Texier et Yves Mangeart
2	Les hémorragies obstétricales: bien connaître pour mieux réagir	Genève, 2 février 2006	Dr Michel-Ange Morales et Dr Eric Antonelli
3	PAN dans l'eau	Vevey, 10/11/12 mars et 9/10/11 juin 2006	Véronique Zaugg et Josette Rufer
4	PAN: travail du corps et pédagogie	Vevey, 31 mars, 1er avril et 6 octobre 2006	Michèle Gosse
5	Les anesthésies en obstétrique: comment, pour qui et pourquoi?	Aigle, le 2 mai 2006	Dr Dominique Thorin, Dresse Pascale Anker et Martine Gollut
6	Massage: pour les femmes avant, pendant et après l'accouchement	La Vue-des-Alpes, 20 et 21 mai 2006	Anny Martigny
7	PAN: développer des stratégies d'enseignement, améliorer et individualiser l'accompagnement	Vevey, 1er et 2 juin 2006	Josée-Bernard Delorme
8	Où et comment rechercher des documents scientifiquement reconnus pour fonder notre pratique professionnelle?	Lausanne, 6 septembre 2006	Anne Burkhalter
9	Pleurs des bébés, réactions des parents, comment accompagner?	Fribourg, 14 et 15 septembre 2006	Michèle Gosse
10	L'interprétation du CTG: rappel	Morges, 3 octobre 2006	Médecin à confirmer
11	Devenir sage-femme indépendante: un travail en soi	Lausanne, 6 et 7 novembre 2006	Josée-Bernard Delorme, Anne Burkhalter et Maryse Dewarrat
12	Contraception: améliorer nos compétences dans l'information et le conseil en particulier dans le post-partum	Yverdon, 17 novembre 2006	Catherine Stangl

swilet®

Öko-Windel mit Bio-Folie

swilet Windel – Aussenhülle aus **Maisstärke ohne Plastik,** umweltschonend abbaubar nicht chemisch gebleicht.

Wohlbefinden und schonend für Ihr Kind!

ROSENMANDEL
Baby-Pflegetücher

ÖKO TEST
Jahrbuch
Kleinkinder 2005 –
«sehr Gut»

swilet Öko Windeln, Huwasa GmbH, Postfach 453, 6373 Ennetbürgen, Fon 041-620 30 85, Fax 041-620 31 19, Email info@naty.ch, www.swilet.ch

rajoton plus® alkoholfrei

- **Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit**
- **reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C**
- **mit ausgesuchten Kräuterextrakten**

rajoton plus® alkoholfrei Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Beruf:

seit 1910

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79

BGB schweiz

Ausbildung

Geburtsvorbereitung Rückbildung

2 Jahre berufsbegleitend
Voraussetzungen:
Abgeschlossene Vollzeitausbildung vorzugsweise in Körperarbeit, in einem pflegerischen oder pädagogischen Beruf
Mindestalter 25 Jahre

Ausbildungsbeginn August 2006
Orientierungsseminare
ab Januar 2006

Information:
Fachgruppe Geburtsvorbereitung
Monika Mösch-Burkhard, Dorfstr. 66c,
5210 Windisch, Tel. 056 442 18 44
E-Mail: monikamoesch@hotmail.com
Info@bgb-schweiz.ch

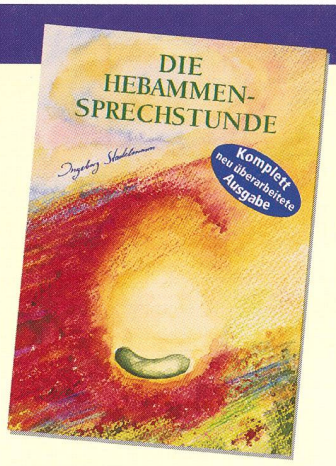
www.geburt-sbg.ch

KOMPLETT ÜBERARBEITETE NEUAUSGABE!

DIE HEBAMMEN-SPRECHSTUNDE

Der Bestseller von Ingeborg Stadelmann:

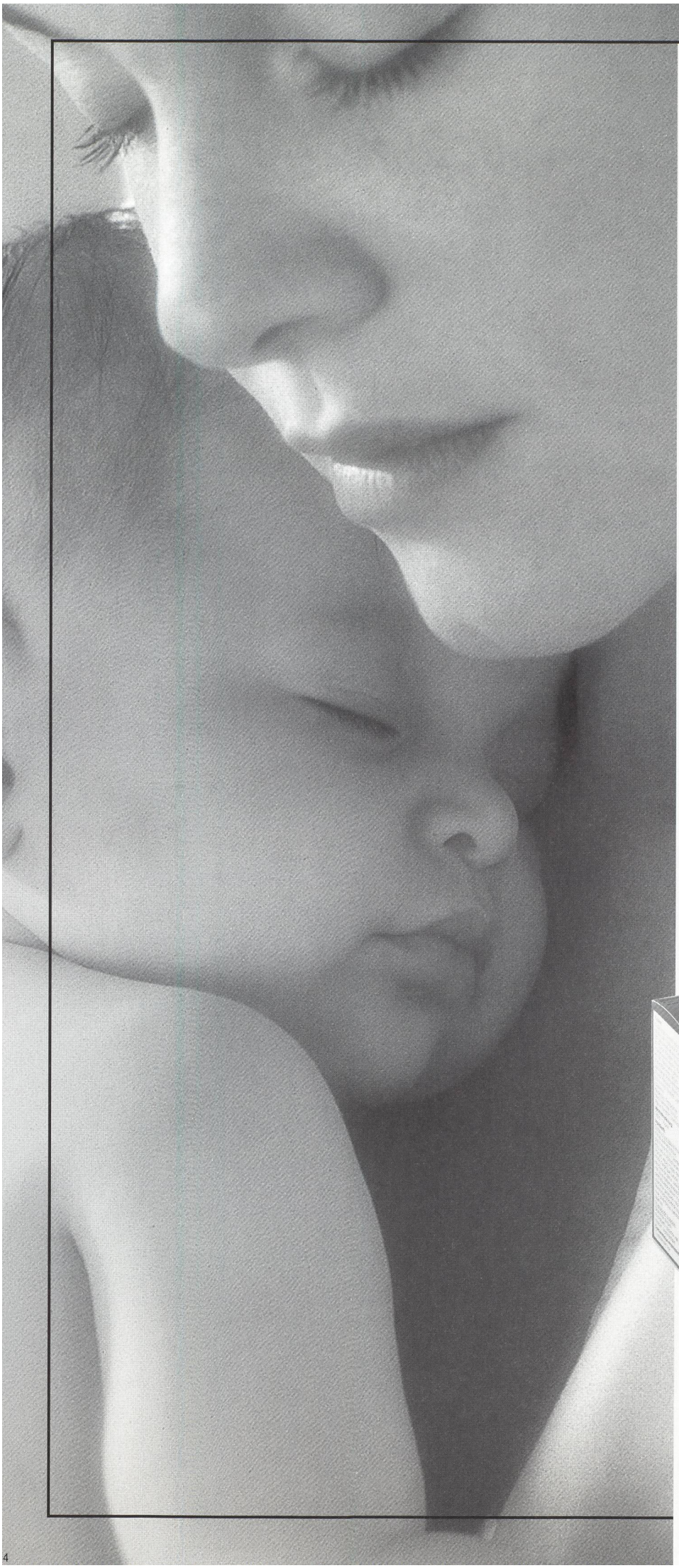
- Neue Themen: Pränataldiagnostik, Wunschkaiserschnitt, Glücklose Geburt, Sexualität nach der Geburt
- Noch mehr Tipps aus Kräuterheilkunde, Homöopathie und Aromatherapie
- Alle bewährten *Original D® Aromamischungen*, Hebammen-Teemischungen und homöopathischen Arzneien rund um die Geburtshilfe



STADELMANN VERLAG
www.stadelmann-verlag.de
An der Schmiede 1
87487 Ermengerst
Tel. 08370-1777
Fax 08370-8896

In Ihrer Buchhandlung erhältlich!

480 Seiten, Broschur, ISBN 3-9803760-6-0, sFr 36,00



FLORADIX

Eisen für Mutter und Kind besonders wichtig

Floradix hat die entscheidenden Vorteile

- ausgezeichnete Verträglichkeit
- Gluten- und Lactosefrei
- Frei von Konservierungsmitteln
- Alkoholfrei

Floradix Kräuter und Eisen ist in folgenden Packungsgrössen erhältlich

- Floradix Kräuter und Eisen, Tonikum 250 ml, 500 ml und 700 ml
- Floradix Eisenkapseln Inhalt 40 Kapseln

Vertrieb: Dr. Dünner AG, Immensee

Gratisinformationen

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Dr. Dünner AG,
Floradix, Artherstrasse 60, 6405 Immensee